

VdÜ – Verband deutschsprachiger Übersetzer/innen
literarischer und wissenschaftlicher Werke e. V.
Bundessparte Übersetzer/innen des Verbands
deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) in ver.di

EINLADUNG

ZUM

17. Wolfenbütteler Gespräch

**Jahrestagung der Literaturübersetzer/innen
vom 24. bis 26. Juni 2022**

Eine Veranstaltung des VdÜ mit Unterstützung von
ver.di, der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel,
dem Deutschen Übersetzerfonds e. V.
und der Stadt Wolfenbüttel

Konzept und Organisation:

Katharina Diestelmeier, Brigitte Jakobeit, Elke Link,
Kristin Lohmann, Jan Schönherr und Dorothea Traupe

Gestaltung des Lesefests:

Maria Meinel und Birgit Schmitz

Programm

Freitag, 24. Juni

- ab 13.00 **Empfang und Anmeldung** **Ort: Orchestersaal (neu!)**
- 15.00 **Begrüßung und Eröffnung der Tagung** **Ort: Orchestersaal (neu!)**
Ingo Herzke, 2. Vorsitzender des VdÜ
- Berufspolitisches**
 Marieke Heimburger, 1. Vorsitzende des VdÜ
- WortErben**
 Kurze Projektvorstellung von Mascha Tietze
- kurze Pause -
- 16.30 **Arbeitssprachen „Deutsch – Barrierefrei“: Spannende neue Aufgabenfelder für Übersetzer*innen oder Mienenfeld im Kulturkampf?**

 Vortrag von **Laura M. Schwengber**.
 Gebärdensprachdolmetscherin und Dolmetscherin für Leichte Sprache
- 18.00 **Gemeinsames Abendessen** **Ort: Wok-In, im Bahnhof**
- 20.00 **Lesefest** **Ort: Schünemanns Mühle**
- Nähere Informationen zum Lesefest auf der übernächsten Seite.**

Anschließend Geselligkeit in und vor der Mühle

Samstag, 25. Juni, Vormittag

- 9.30 – 12.30 **Workshops A1 bis A10 / Vortrag A+**
- A1 **Gut gewappnet ist halb gewonnen – Berufskunde für Einsteiger*innen** mit Katrin Harlaß
- A2 **So nah und doch so fern? Aus dem Niederländischen übersetzen** mit Andrea Kluitmann
- A3 **Übersetzen für Selfpublisher** mit Jeannette Bauroth
- A4 **Was redet ihr denn da?? Dialog und wörtliche Rede** mit Ingo Herzke
- A5 **Zwischen Bürokratismus und Anarchie – von den Spielräumen des Übersetzens**
mit Frank Wegner
- A6 **Faszination American Football** mit Thorsten Sell
- A7 **Hausfrauen im Frauenhaus. Deutsche Komposita** mit Rosemarie Tietze
- A8 **Dolmetschen für Literaturveranstaltungen** mit Friederike von Criegern
- A9 **Beredete Blasen – zur Mündlichkeit im Comic** mit Myriam Alfano
- A10 **Klassiker restaurieren** mit Nicola Denis
- A+ **Verbandspolitik: Ideen und Initiativen entwickeln** mit Lisa Basten, Andreas Förster,
André Hansen und Marieke Heimburger
- 13.00 **Lauftreff:** Lockerer Erfrischungstrab um die Altstadt mit Svenja Becker; mit allerlei Sehenswürdigkeiten am Wegesrand; ca. 4 km, Verlängerung und Abkürzung möglich
Treffpunkt: Schünemanns Mühle – ohne Anmeldung. Alternative Treffpunkte entlang der Strecke können bei Bedarf vorher abgesprochen werden.
- 13.00 **Yoga:** Mittagsyoga mit Bettina Bach auf dem Theaterdach – spontan bei Interesse und falls unter der dann geltenden Regelung möglich.
- 13.00 **Lounge:** Möglichkeit zum Plausch mit Kolleginnen und Kollegen bei (selbst bezahlten) Getränken oder mitgebrachtem Lunch; ideal zum Kennenlernen anderer „Wolfenbüttel-Neulinge“
Ort: Schünemanns Mühle, Empore oder Garten (je nach Wetter) – ohne Anmeldung
- 13.00 **Stadtführung bzw. Führung durch die Herzog-August-Bibliothek** (Letzteres noch unsicher wegen einer Sonderausstellung). Anmeldung erforderlich. Der Eintrittspreis von 5 € für die Bibliothek ist selbst zu bezahlen.
- 13.00 **Führung durch die JVA-Gedenkstätte Wolfenbüttel – NEU**
Der Eintritt ist frei, Anmeldung erforderlich.

noch **Samstag, 25. Juni, Nachmittag**

- 15.00 – 18.00 **Workshops B1 bis B10 / Zusatzworkshop B+**
- B1 **Diaspora übersetzen. Jüdische Kultur in der Textpraxis** mit Jake Schneider
 - B2 **Wenn's kriminell wird – forensische Linguistik** mit Isabelle Thormann
 - B3 **Das Tempussystem des Deutschen nach Harald Weinrich** mit Ina Kronenberger
 - B4 **Einführung in die Leichte Sprache** mit Thorsten Lotze und Shpresa Matoshi
 - B5 **Vor Gericht und auf hoher See ...** mit Victor Struppler
 - B6 **Übersetzen im Kunst-Kontext** mit Achim Wurm
 - B7 **Übersetzungsworkshop Deutsch – Affe – Deutsch** mit Tobias Scheffel
 - B8 **Das Fremde im Fremden: Zitate in der Übersetzung** mit Olga Radetzka
 - B9 **Der zweite Blick: Gute Zusammenarbeit mit dem freien Lektorat** mit Johanna Schwering
 - B10 **Qigong** mit Isabel von Brunn
 - B+ **Postkolonialismus – von der Kunst, die Coutume zu machen** mit Claudia Hamm
-
- 19.45 **Verleihung des Helmut-M.-Braem-Preises** **Ort: Lindenhalle (neu seit 2019!)**
- 20.30 **Abendessen und Party** **Ort: Lindenhalle (neu seit 2019!)**

Sonntag, 26. Juni

- 10.00 **Eine Autorin trifft ihre Übersetzerinnen**
- Lucy Fricke, Sinead Crowe (Englisch), Anne Kilpi (Finnisch) und Isabelle Liber**
 (Französisch) sprechen über den Roman *Töchter*
- Moderation: **Sabine Baumann** **Ort: Kommissie**
-
- 12.30 **Gemeinsames Mittagessen** **Ort: Kommissie**

Ende der Tagung

Das 18. Wolfenbütteler Gespräch

findet vom **23.-25. Juni 2023** statt

Was treibt uns an? Das Lesefest der Impulse

am Freitag, den 24. Juni 2022, ab 20 Uhr
in Schünemanns Mühle

Dieses Jahr stellen wir das Lesefest unter das große Thema „Impulse“.

Was motiviert uns? Bewirkt unser Handeln? Ist uns Antrieb, Stimulus?

Was braucht es, damit wir in Tritt kommen? Was bremst aus?

Sind uns Ehrgeiz und Ziele ein Motor?

Wie bestimmen äußere Reize unser Tun?

Reagieren wir auf Bevorzugung oder Bestechung?

Auf Prämien? Provokation?

Wann handeln wir aus sozialen Gründen wie Gerechtigkeit oder Solidarität?

Emotionen sind hier die maßgeblichen Schalter,
Treibriemen zwischen Wahrnehmung und Handeln.

Wie also lenken uns Neugier, Verlangen, Bewunderung,
Freude, Liebe, Interesse, Mut, Mitleid, Scham?
Wie steuern uns Angst, Trauer, Wut, Hass, Rache, Neid, Ekel,
Missgunst, Kränkung, (Eifer-)Sucht, Schuld?

Landen wir bei Geizhalsen, Hasenherzen, Hypochondern, Gönnern,
Helden und Hysterikern, ist die Sache schon pathologisch.

Ihr seht: Wir halten es nicht mit stoischer Apathie,
sondern wollen Texte zu Lust und Unlust aller Art,
zu Impulsen, die vor unserem Handeln liegen.

Aus allen Einsendungen dazu treffen wir eine bunte Auswahl.

Bitte schickt **eine vorausgewählte Passage** eines von euch übersetzten Textes
(Länge bis max. 10 Leseminuten) mit kurzen Angaben zu Werk und Autor*in
an lesefest@literaturuebersetzer.de.

Bewerbungsschluss ist am **22. April 2022**.

Auch wer eine **Moderation** übernehmen möchte, schreibe bitte an diese
Mailadresse und stelle sich kurz vor.

Honorar: Lesefest-Mitwirkende bekommen 30 Euro von der
Tagungspauschale erlassen.

Wir freuen uns auf eure Einsendungen!

Maria Meinel & Birgit Schmitz

Die Workshops

Samstagvormittag

A1 Gut gewappnet ist halb gewonnen – Berufskunde für Einsteiger*innen mit Katrin Harlaß

Literaturübersetzen – das ist ein weites Feld. Nicht nur, was die Arbeit an den Texten betrifft, nein, auch das ganze Drumherum will gestemmt und umgesetzt, erkundet und beherrzt sein. Die Freiberuflichkeit bringt ganz besondere Anforderungen mit sich: Wir müssen professionell agieren, uns nicht nur um einen konstanten Auftragsfluss kümmern, mit Verlagen verhandeln und die Branchenstandards kennen, sondern uns auch selbst krankenversichern und gesund erhalten, fürs Alter vorsorgen, Honorare und Bearbeitungszeiten kalkulieren, Steuererklärungen machen, Netzwerken und vieles mehr. Literaturübersetzer*in wird man aus Leidenschaft. Damit diese Leidenschaft aber auch über lange Zeit hinweg tragen und eine Lebensgrundlage bieten kann, muss man es ununterbrochen beackern, dieses „weite Feld“.

Der Workshop richtet sich an alle, die noch am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn stehen, jede Menge Fragen haben und sich einen umfassenden Überblick über die Anforderungen verschaffen wollen, die dieser Beruf an uns stellt. Doch auch erfahrene Kolleg*innen sind herzlich eingeladen, ihre Erkenntnisse beizusteuern.

Katrin Harlaß übersetzt seit 2007 Sachbücher und Belletristik aus dem Englischen. Sie ist seit 2010 Bundesreferentin Literaturübersetzen des BDÜ und Herausgeberin des Praxisratgebers „Handbuch Literarisches Übersetzen“, der 2015 im BDÜ-Fachverlag erschien.

A2 So nah und doch so fern? Aus dem Niederländischen übersetzen mit Andrea Kluitmann

Nimmt man Literaturübersetzungen aus dem Niederländischen unter die Lupe, fällt schnell auf, wie unterschiedlich Übersetzer*innen mit Nähe und Distanz umgehen. Deutsch und Niederländisch sind sich lexikalisch und syntaktisch ähnlich, gleichzeitig jedoch unterscheiden sich beide Sprachen in vielen Aspekten gravierend. Welche Konsequenzen hat das für unsere Übersetzungsarbeit?

Wir diskutieren über niederländische Texte unterschiedlicher Genres und ihre deutsche Übersetzung und besprechen gemeinsam die Übertragung einer kurzen Passage (maximal 200 Wörter), die den Teilnehmer*innen zuvor mit der Bitte um eine möglichst textnahe oder eine möglichst textferne Übersetzung zugeschickt wird.

Für Übersetzer*innen aus dem Niederländischen.

Andrea Kluitmann (1966) arbeitet seit 1992 als Fach- und Literaturübersetzerin (hauptsächlich Kinder- und Jugendbuch) und schreibt regelmäßig über Übersetzen und Literatur.

A3 Übersetzen für Selfpublisher mit Jeannette Bauroth

Schon seit Langem gelten Selfpublisher nicht mehr als Mochtegern-Autoren, die es bei Verlagen einfach nicht ins Programm geschafft haben. Viele Indie-Autoren entscheiden sich bewusst für den Selbstverlag und sind somit aus dem Buchmarkt nicht mehr wegzudenken. Damit steigt natürlich auch die Nachfrage nach Übersetzungen, doch für viele Kolleginnen und Kollegen ist das Neuland.

Wie geht man mit solchen Anfragen um, was muss man beachten und wie kalkuliert man ein solches Projekt? Diesen Fragen wollen wir uns in diesem Workshop widmen.

Jeannette Bauroth übersetzt Unterhaltungsliteratur für Verlage und Indie-Autoren und kann auf einige Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Selfpublishern zurückblicken.

A4 Was redet ihr denn da?? Dialog und wörtliche Rede mit Ingo Herzke

Ein Workshop über Dialog und wörtliche Rede, offen für alle Sprachen. Die Praxis soll im Vordergrund stehen: Wir wollen gemeinsam versuchen, Dialoge und Mündliches aus allen vertretenen Sprachen in eine angemessene deutsche Form zu bringen bzw. uns darüber auszutauschen, wie die aussehen kann – Färbung, Wirkung, Ton, Kadenz, Lebendigkeit, Authentizität sollen so weit wie möglich erhalten bleiben.

Das wollen wir in praktischen Übungen und Arbeit an Beispielen der Teilnehmer*innen hinkriegen; ich wünsche mir, dass alle sich (auch performativ!) einbringen.

Ingo Herzke übersetzt aus dem Englischen (u.a. Nick Hornby, A. L. Kennedy, Gary Shteyngart und zahlreiche Jugendbücher)

A5 Zwischen Bürokratismus und Anarchie – von den Spielräumen des Übersetzens mit Frank Wegner

Es gibt Fragen, die sich beim Übersetzen praktisch ständig stellen: Wie frei können, dürfen oder müssen wir mit dem Original umgehen? Nach Maßgabe welcher Aspekte und Kriterien? Wie steht es dabei um die „Qualität“ der Übersetzung? Wer wäre aus welchen Gründen legitimiert, solche Qualität zu bestimmen?

Diese Fragen wollen wir anhand ausgesuchter Beispiele – Ferrante, Ernaux – diskutieren. Und dabei gemeinsam erörtern, wie deren Beantwortung mit der verlagsalltäglichen Herausforderung zusammenhängt, Bücher auf die eine oder andere Weise zu positionieren.

Frank Wegner ist Lektor und Programmleiter für Internationale Literatur im Suhrkamp Verlag.

A6 Faszination American Football mit Thorsten Sell

Wenn Sie bei „**Cut back Lane**“ an den Straßenverkehr und bei „**Chop Block**“ ans Holzhacken denken, haben Sie zwar recht, wären bei einer Unterhaltung über American Football aber auf der völlig falschen Spur oder würden sich thematisch im Wald verlaufen.

Das wachsende Interesse an dieser höchst komplexen Sportart bringt auch ein zunehmendes „**Verstehen wollen**“ mit sich. Wie in jeder „**Bubble**“ hat auch der Football seine eigene Sprache und typische Begrifflichkeiten. Durch US-amerikanische Serien und Filme ist der Sport zwar schon seit Jahren präsent, aber oft fehlinterpretiert oder in Übersetzungen fehlzitiert ... siehe Beispiele oben.

Dieser Workshop ist eine Einladung in die faszinierende Welt des American Football. Lassen Sie sich von mir durch einen „**Huddle**“ führen, lernen Sie anhand von Spielzügen das Spiel besser kennen, probieren Sie Ausrüstungsgegenstände an, diskutieren Sie mit mir und stellen Sie bitte viele Fragen, sodass Sie beim nächsten Superbowl inbrünstig „**so ein Quatsch Ref ... pack die Flagge wieder ein, das war im Leben kein roughing the passer**“ zu Protokoll geben können.

Thorsten Sell hat in seiner Zeit als aktiver Football-Spieler mit den „NewYorker Lions – Braunschweig“ fünf deutsche Meistertitel gewinnen können, bevor er in die Moderation und Kommentierung gewechselt ist.

A7 Hausfrauen im Frauenhaus. Deutsche Komposita mit Rosemarie Tietze

Wörter zusammenkoppeln, aus zwei oder gar noch mehr Teilen einen neuen Begriff formen – das Deutsche ist da sehr elastisch und erfindungsreich, andere Sprachen „können“ solche Basteleien meist weniger gut. Jedoch ist diese freundliche Art der Wortbildung nicht ganz ohne Tücken. Angefangen von der Schreibweise (ob mit oder ohne Bindestrich) über mögliche Umfänge der Wortballungen bis hin zur stilistischen Einstufung bieten Komposita manchen Anlass für Zweifel.

Wir wollen uns dieses grammatische Potential des Deutschen vor Augen führen, um es dann auch einzusetzen, wo das Original uns nichts dergleichen vormacht.

Das Entreebillet für den Workshop: zwei bis fünf Beispiele aus der eigenen Praxis, ausgefallene oder fragwürdige oder gelungene Wörterstöpselien, dazu das Original und/oder eine kurze Einschätzung des jeweiligen Versuchs (einzusenden bis Anfang Juni an mascha.tietze@t-online.de).

Rosemarie Tietze übersetzt aus dem Russischen und leitet Seminare für Literaturübersetzer.

A8 Dolmetschen für Literaturveranstaltungen mit Friederike von Criegern

Übersetzen ist nicht Dolmetschen. Manchmal möchten oder sollten Übersetzer*innen aber auch dolmetschen können; vor allem bei Lesungen mit fremdsprachigen Autor*innen scheinen sich die Übersetzer*innen als Expert*innen der Texte und Sprachen für diese Rolle ja geradezu aufzudrängen.

In diesem Workshop soll kurz in die Grundlagen (Vorbereitung, Tipps und Tricks) des konsekutiven Dolmetschens eingeführt und dann vor allem geübt werden. Wir wollen in beide Richtungen dolmetschen, Situationen mit mehreren Teilnehmenden und auch die typische Doppelrolle als Moderator*in und Dolmetscher*in einer Veranstaltung simulieren. Bei Interesse können wir uns auch an Flüstersimultan wagen. Der Workshop richtet sich vor allem an Übersetzer*innen ohne oder mit wenig Erfahrung im Dolmetschen.

Ich selbst dolmetsche Spanisch/Deutsch, es sind aber selbstverständlich Teilnehmer*innen aller Sprachkombinationen willkommen.

Dr. Friederike von Criegern übersetzt Lyrik, Belletristik und Theater aus dem Spanischen. Sie moderiert kulturelle Veranstaltungen und dolmetscht Spanisch/Deutsch. An der Universität Köln hat sie Dolmetschen für Kulturwissenschaftler und Philologen unterrichtet; in Düsseldorf, Münster und Erfurt Literaturübersetzen.

A9 Beredte Blasen – zur Mündlichkeit im Comic mit Myriam Alfano

Am **Comic** (aka Graphic Novel) kann man vieles üben: Humor, Dialoge, Stilebenen, Intertextualität, Knappheit – und irgendwie hängt dann doch wieder alles zusammen. In diesem Workshop streifen wir einige dieser Aspekte, wollen uns aber auf den Umgang mit gesprochener Sprache konzentrieren. Wie gezielt nutzen Comic-Autor*innen die Mittel literarischer Mündlichkeit und was bedeutet das für unsere sprachlichen „Superkräfte“ und ihren Einsatz?

Nach einer kurzen theoretischen Einführung arbeiten wir mutig, forsch und heiter an Lösungen.

Meine Arbeitssprachen sind Italienisch und Spanisch, aber gerne befassen wir uns mit Beispielen der Teilnehmer*innen aus verschiedenen Ausgangssprachen und schärfen damit unseren Blick für die gelingende deutsche Fassung. Und was ist mit dem Original? Auch das eine spannende Frage, auf die wir eingehen. Comic-Ausschnitte können zum Üben zur Verfügung gestellt werden – Näheres dann in der Begrüßungsmail.

Myriam Alfano übersetzt seit 15 Jahren, schaut dem Volk begeistert aufs Maul und hat es bei aller Ernsthaftigkeit auch gerne unterhaltsam.

A10 Klassiker restaurieren mit Nicola Denis

Es scheint Konsens zu sein, dass sogenannte Klassiker nach einer gewissen Zeit neu übersetzt werden sollten, weil sich eine natürliche Patina gebildet hat. Wie Übermalungen von Gemälden Alter Meister haben sich im Laufe der Jahre außerdem die bisherigen Übertragungen über das Original gelegt. Wie kommunizieren wir als Übersetzer*innen mit diesen Stimmen, die sich früher oder später in den Dialog mit dem Original einmischen? Wie tragen wir die Schichten ab, um das Original wieder in der vermuteten „alten Frische“ erstrahlen zu lassen?

Wir wollen uns gemeinsam den Restaurator*innenkittel überziehen und Ideen und Erfahrungen austauschen, vor allem aber an konkreten Textbeispielen dem ursprünglichen Pinselduktus auf die Spur kommen.

Alle Sprachkünstler*innen sind herzlich eingeladen, für ihre Staffelei ein möglichst aktuelles selbstgewähltes oder -übertragenes Beispiel samt einer älteren Übersetzung mitzubringen. Die Passagen dürfen natürlich gerne, müssen aber nicht zwingend aus dem Französischen stammen.

Nicola Denis übersetzt seit zwanzig Jahren belletristische und essayistische Texte aus dem Französischen, darunter auch Klassiker wie Alexandre Dumas oder Honoré de Balzac.

A+ Verbandspolitik: Ideen und Initiativen entwickeln mit Lisa Basten (ver.di), Andreas Förster, André Hansen und Marieke Heimburger

Workshop für einen größeren Teilnehmer*innenkreis

Da auf den MVs selten Raum und Zeit ist, um die Ideen der Mitgliedschaft zu neuen Initiativen weiterzuentwickeln, reserviert der Vorstand nun möglichst jedes Jahr in Wolfenbüttel Raum und Zeit genau dafür. Die gute Stimmung und die tolle Energie der vielen Kolleg:innen in Wolfenbüttel soll den Verband mit positiven Aktionen weiterbringen. Dazu laden wir alle Mitglieder ein, die sich gerne mehr in die Verbandsarbeit einbringen möchten.

In diesem Jahr soll sich dieser Workshop um das Thema **Sichtbarkeit** drehen.

Nur wenn wir sichtbar sind, können wir wahrgenommen werden, nur wenn wir wahrgenommen werden, können wir ein Standing entwickeln – als Einzelpersonen, aber auch als Zunft. Und wer ein Standing hat, kann besser auftreten und wird ernster genommen. Es gibt so einige Ideen, wie wir als Verband, aber auch als Einzelne, darauf hinwirken könnten, dass wir in der Breite sichtbarer werden. Wir möchten diese Ideen mit euch sortieren und sowohl einheitliche Botschaften als auch ein gemeinsames Ziel formulieren. Und nicht zuletzt Strategien entwerfen, Partnerschaften schmieden usw.

Lisa Basten leitet den Bereich Kunst und Kultur bei ver.di. (in dem auch die Übersetzer*innen organisiert sind), **Andreas Förster**, **André Hansen** und **Marieke Heimburger** sind Vorstandsmitglieder des VdÜ.

Samstagnachmittag

B1 Diaspora übersetzen. Jüdische Kultur in der Textpraxis mit Jake Schneider

Fast überall, wo Jüd*innen seit 2500 Jahren leben, sind wir eine kulturelle Minderheit. Dementsprechend sind jüdische Lebensweisen und Sprachgebräuche in der Regel marginal. Sobald man jüdische Literatur übersetzt, egal aus welcher Sprache, nimmt man Stellung dazu. Gehört die Leser*in zur Mehrheit? Was heißt „fremd“? Was darf man so stehen lassen?

Der Workshop beginnt mit einer Präsentation über diasporisches Judentum und richtet dabei den Fokus auf Alltag, Rituale und das Gemeinschaftsleben. Anschließend betrachten wir die Rollen der jüdischen Sprachen – insbesondere Hebräisch, Aramäisch, Jiddisch und Ladino. Wie behandelt man die Texte einer mehrsprachigen Kultur? Immer wieder schauen wir uns Beispiele aus deutschen Übersetzungen an, um bei jedem Inhalt auch seine sprachliche Vermittlung mit zu bedenken.

Im Praxisteil bilden wir Gruppen nach Sprachen, um die Übersetzung von kurzen jüdischen Texten kollektiv anzugehen und anschließend zu diskutieren.

Jake Schneider übersetzt vom Deutschen ins Englische, dichtet auf Jiddisch und kuratiert literarische Projekte.

B2 Wenn's kriminell wird – forensische Linguistik mit Isabelle Thormann

Sie können doch beurteilen, ob ein Text von Ihnen ist oder nicht, nicht wahr? Vielleicht können Sie nicht auf Anhieb sagen, woran es liegt, aber Sie können sagen: „So würde ich mich nie ausdrücken.“ Bei diesem Workshop geht es um den Idiolekt, also den sprachlichen Individualstil eines Textverfassers, allerdings eher im kriminologischen Bereich. Bei der Autorenerkennung, neu-deutsch auch „Sprach-Profiling“, einem der wichtigsten Teilgebiete der forensischen Linguistik, wird ein inkriminierter Text mit anderen Texten verglichen, die von einer urheberschaftsverdächtigen Person einmal erstellt wurden. Die Texte werden untersucht auf Typographie, Orthografie, Interpunktion, Morphologie, Morphosyntax, Lexik/Semantik, Register und Stil – und auf syntaktische Strukturen, die sehr ergiebig sind.

Extreme wie kleistsche Hypotaxe oder kafkaeske Parataxe kommen allerdings eher selten vor, aber es gibt meist deutliche Präferenzen für bestimmte adverbialen Nebensätze oder dafür, mit welchem Satzteil die Sätze beginnen. Interessant sind auch Täuschungs- und Verstell-Versuche, etwa, Deutsch sei für den Autor eine Fremdsprache; oder es wird – u. a. durch übertriebene Verwendung des Nominalstils – eine höhere Bildung vorgetäuscht.

Die promovierte Linguistin, Anglistin und Germanistin **Isabelle Thormann** schreibt seit zehn Jahren Gutachten, wenn es um etwas Sprachliches geht – wie Erpressung, Business-Mobbing, Verleumdung; sie hat an der TU Braunschweig einen Lehrauftrag für „Forensische Linguistik“.

B3 Das Tempussystem des Deutschen nach Harald Weinrich mit Ina Kronenberger

Als Literaturübersetzer*innen sind wir bei jedem Auftrag mit zwei unterschiedlichen Tempussystemen konfrontiert: dem der Ausgangssprache und dem der Zielsprache. Das verlangt uns bei der Übertragung grundsätzliche, aber auch konkrete Entscheidungen ab. Zeit, mal einen Blick auf das große Ganze zu werfen und uns mit der Systematik des Deutschen vertraut zu machen.

In seinem epochalen Werk *Tempus – Besprochene und erzählte Welt* hat der Romanist Harald Weinrich bahnbrechende Erkenntnisse zum Tempussystem der romanischen Sprachen und des Deutschen zusammengetragen und dabei die tradierte Einteilung in den Grammatiken infrage gestellt. Das mittlerweile aktualisierte Buch wird zunächst in einem gut einstündigen Vortrag vorgestellt und auf die wesentlichen, für uns wichtigen Aussagen reduziert. In einem zweiten Teil werden wir uns anhand von konkreten Textbeispielen der praktischen Verwendung deutscher Tempora widmen.

Auch wenn Weinrich überwiegend französische Beispiele zitiert, richtet sich der Workshop ausdrücklich an Übersetzer*innen aller Sprachen, da der Fokus auf dem für uns maßgeblichen deutschen Tempussystem liegt.

Ina Kronenberger übersetzt seit mehr als zwanzig Jahren aus den Sprachen Norwegisch und Französisch.

B4 Einführung in die Leichte Sprache mit Thorsten Lotze und Shpresa Matoshi

Für viele Menschen ist das Verstehen von Schrift und Sprache häufig sehr schwer bis unmöglich.

Eine Voraussetzung für Inklusion ist, dass alle Menschen miteinander kommunizieren können.

Sie brauchen eine gemeinsame Sprache.

Endlos lange Sätze, Fremdwörter, unstrukturiertes Kauderwelsch.

Das erschwert allen Menschen das Verstehen.

Die Lösung ist: Leichte Sprache!

Bei der Einführung in die Leichte Sprache lernen die Teilnehmer die Grundsätze und Regeln der Leichten Sprache kennen und versuchen diese anhand von Beispielen umzusetzen.

Die ausgebildete Prüferin der Leichten Sprache mit Lernschwierigkeiten kann den Teilnehmern verdeutlichen, was wichtige Bestandteile der Leichten Sprache sind und was noch verbessert werden muss.

Wo treten Probleme oder Verständigungsschwierigkeiten im Alltag auf?

Warum sind die Regeln nur ein geringer Bestandteil der Leichten Sprache?

Thorsten Lotze ist Büroleiter und Vorstandsmitglied des Netzwerkes Leichte Sprache e.V. www.lotze-sprache.de,
Shpresa Matoshi ist ausgebildete Referentin mit Lernschwierigkeiten

B5 Vor Gericht und auf hoher See ... mit Victor Struppler

Oh je, wer will sich schon in solche Unwägbarkeiten begeben? Aber gerade deswegen lohnt es, prophylaktisch ein paar Knoten knüpfen zu können:

Was hat es mit dem Normvertrag auf sich, wie sollen Übersetzer*innen genannt werden, wie sähe eine angemessene Vergütung aus? 2019 war noch dazu ein Jahr mit einigen Neuerungen: Neuer Normvertrag, erstmals „best practice der Übersetzernennung“ – aber eben auch einer unverändert gerne „gekürzten“ angemessenen Vergütung.

Die Jurist*innen pflegen einen eigenen Sprachstil und das Verständnis dieser Ausgangssprache möchte genauso erlernt sein wie andere Übersetzungen. Im Workshop möchte ich den Überblick fördern, die Fäden ein wenig entwirren, eher Knoten lösen als knüpfen und gerne das Übersetzen von „Juristisch“ in „Verständlich“ vertiefen. Wer dann auch noch mit ein paar Knoten im Taschentuch herauskommt, für den lohnt sich der Workshop sicherlich.

Für Einsteiger*innen und Profis – Fragen, die im Vorfeld an mich gerichtet werden, greife ich gerne auf.

Victor Struppler ist Fachanwalt für Urheberrecht und lebt und arbeitet in München.

B6 Übersetzen im Kunst-Kontext mit Achim Wurm

Kunstübersetzer*innen arbeiten für zwei! Diener zweier Herren, müssen sie in zwei Dimensionen denken: in der des Sprachlich-Textuellen und des Sachbezogen-Visuellen. Einen kunstwissenschaftlichen Text ohne Kenntnis der besprochenen Werke zu übersetzen gleicht einem Blindflug über Gebirgsterrain. Die Rolle des Bildes als übersetzerisches Korrektiv wird, soviel lässt sich voraussehen, einen Schwerpunkt der Diskussion bilden.

An Beispielen aus Themenfeldern wie sprachenübergreifende Fachterminologie, Bildtitel, Ekphrasis, historisches Zitat bis hin zur zeitgenössischen „Kuratorenprosa“ sollen konkrete Probleme der kunstwissenschaftlichen Übersetzung bearbeitet werden. Alle Teilnehmenden sind nachdrücklich eingeladen, im Vorfeld Exempel aus ihrer Praxis einzusenden und kurz zu kommentieren; das Material wird gesichtet, eingeordnet und zur gemeinsamen Arbeit aufbereitet (Näheres nach Anmeldung).

Das Angebot richtet sich an alle, die für Kunstbuchverlage, Museen, Galerien etc. arbeiten (möchten) und sich in diesem Sinne als wissenschaftliche Übersetzer*innen verstehen – ein Berufsbild, das es innerhalb des VdÜ und gegenüber den Auftraggebern zu stärken gilt! Vernetzung, fachlicher und berufspraktischer Austausch innerhalb des Kolleg*innen-Kreises könnte ein erster Schritt sein.

Achim Wurm arbeitet seit über 15 Jahren als Übersetzer (Ital./Engl. -> Dt.) im Bereich Kunst- und Kulturgeschichte. Im März 2019 hat er als Referent am Workshop *Translating the History of Art* teilgenommen.

B7 Übersetzungsworkshop Deutsch – Affe – Deutsch mit Tobias Scheffel

Mangani ist die Sprache der Affen in Edgar Rice Burroughs' Büchern über Tarzan. Sie hat die Besonderheit, dass sie nur über einen Wortschatz von weniger als 300 Wörtern verfügt. Mangani ist eine Sprache mit einfacher Grammatik und ohne feste syntaktische Regeln; Aussprache und Prosodie liegen im Ermessen des Benutzers.

In diesem Workshop werden wir ausgewählte Kurztexte sowohl aus dem Deutschen in die Fremdsprache wie aus der Fremdsprache ins Deutsche übersetzen. Unser Wörterbuch basiert auf dem Mangani-Glossar, das Edgar Rice Burroughs 1939 auf Grundlage der eigenen Bücher erstellte und in der heute unauffindbaren Broschüre *The Tarzan Clans of America* veröffentlichte. Die deutsche Fassung des Glossars geht auf einen Workshop einer Übersetzertagung in Arles zurück.

Der Workshop richtet sich an alle, die Interesse am Übersetzen haben, die der Frage nachgehen wollen, was geht, wenn gar nichts mehr geht, und die sich einmal unerschrocken ins kalte Wasser einer unbekannt Fremdsprache stürzen wollen.

Tobias Scheffel übersetzt seit vielen Jahren vor allem Belletristik sowie Kinder- und Jugendliteratur aus dem Französischen.

B8 Das Fremde im Fremden: Zitate in der Übersetzung mit Olga Radetzkaja

Zitate im Text können Stolpersteine und Fußangeln sein, verborgene Blüten oder offen dargebotene Pracht. Ob aus klassischen Werken oder der Populärkultur zitiert wird, ob in korrekter Anführung mit Quelle oder in verkürzter, verballhornter oder nur angedeuteter Form, in der Übersetzung bringt uns diese zusätzliche Fracht oft schier zur Verzweiflung.

In diesem sprachenübergreifenden Workshop soll es um Strategien gehen, die die Verzweiflung mindern und das Zitierspiel in der Übersetzung fruchtbar machen helfen. Den detektivischen Anforderungen, die das Auffinden unausgewiesener Quellen an uns stellen kann, werden wir dabei allenfalls am Rande nachgehen. Konzentrieren wollen wir uns stattdessen auf das Erkennen versteckter Zitate, auf die verschiedenen Funktionen, die sie haben können – Gelehrsamkeitsbeweis? Hintergrundinformation? „Diskursklingelton“ (Jürgen Kaube)? –, und vor allem auf ihre Wiedergabe in der Übersetzung.

Da die wenigsten Texte ganz ohne Zitate auskommen, aber jeder anders mit ihnen umgeht, ist dieses Angebot für alle offen.

Olga Radetzkaja ist Übersetzerin aus dem Russischen und Redakteurin bei der Zeitschrift OSTEUROPA.

B9 Der zweite Blick: Gute Zusammenarbeit mit dem freien Lektorat mit Johanna Schwering

In der Unterhaltung längst gang und gäbe, werden auch literarische Übersetzungen immer häufiger in die sogenannte Außenredaktion gegeben und von freien Lektor*innen lektoriert. Als Übersetzer*in hat man dann eine zweite Ansprechperson für den Text, die man meist noch weniger kennt als die Auftraggeber*in, und häufig noch nie gesprochen hat. Was macht diese Person mit meinem Text? Nach welchen Kriterien? Wie viel Zeit hat sie dafür und was verdient sie damit? Wie eng spricht sie sich mit der gemeinsamen Auftraggeberin ab? Und wie verhalte ich mich konstruktiv, wenn mir ihre Änderungsvorschläge nicht gefallen?

Der Workshop soll Einblick in die Arbeitsabläufe einer freien Lektorin geben und einen kleinen Perspektivwechsel auf die andere Seite der Textarbeit ermöglichen. Wie eine gute Zusammenarbeit mit dem freien Lektorat gelingt, soll dabei im Mittelpunkt stehen. Es geht ausschließlich um Belletristik und je nach Arbeits- und Interessenschwerpunkten der Teilnehmenden werden wir den Fokus irgendwo zwischen unterhaltende und literarische Textarbeit legen.

Die Teilnehmenden sollten sich in der Woche vor dem Workshop 1-2 Stunden für eine kleine Textübung freihalten, die wir dann vor Ort in Kleingruppen und im Plenum besprechen.

Johanna Schwering (*1981) arbeitet seit bald zehn Jahren als freie Lektorin für große Publikumsverlage in der Belletristik und hat rund 40 Romanübersetzungen zwischen leichter Unterhaltung und anspruchsvoller Literatur redigiert. Manchmal übersetzt sie auch selbst (aus dem Spanischen), dann freut sie sich, dass nach ihr noch jemand den Text anguckt und sie kein satzfertiges Manuskript abliefern muss. Sie ist Mitglied im VFLL und bei den BücherFrauen.

B10 Qigong mit Isabel von Brunn

Konzentration und Sammlung sind Bestandteile eines modernen und erfüllenden Lebensstils.

Durch die chinesischen Meditations- und Bewegungsformen des „Qigong“ wird die Fähigkeit geübt, die Lebensenergie zu kultivieren. Körper und Geist, Bewegung und Ruhe, Wahrnehmung und Ausdruck können so eine fruchtbare Verbindung eingehen und ein Gegengewicht zur häufigen Zerstreuung des Alltags bilden.

Die theoretischen Grundlagen der chinesischen Philosophie und der traditionellen chinesischen Medizin ergänzen und bereichern die westlichen Werte und Einstellungen.

In diesem Workshop liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung der entspannenden Wirkung der Übungen des Qigong in Theorie und Praxis sowie deren positiver Auswirkung auf die Körperhaltung.

Isabel von Brunn bietet Entspannungskurse in Wolfenbüttel und Umgebung an (Qigong, Taijiquan und PMR).

B+ Postkolonialismus – von der Kunst, die Coutume zu machen Vortrag von Claudia Hamm mit anschließender Diskussion

Unsere Welt ist von kolonialen Vorstellungen durchdrungen. Körper, Hirne, Zungen und Archive, Institutionen, Bilderwelten und Sprachen sind davon durchwirkt. Ausdrücke, die wir verwenden, festigen oder durchbrechen ein Weltbild, das durch die Konstruktion eines unzivilisierten, irrationalen Anderen oder einer minderwertigen Randlage das Eigene aufzuwerten versucht.

Doch Übersetzen heißt auch, die Perspektive wechseln zu können. Als Praxis des Dialogs und des Zuhörens, der Abstimmung und des Gerechtwerdens könnte das Literaturübersetzen eine andere Poetik der Beziehung anstiften und Räume durchstreifen, in denen Verhältnisse neu ausgehandelt werden: zu anderen Kulturen und religiösen Vorstellungen, zu Raum- und Zeiterfahrungen, zu Natur und zu Sprache.

Über den Vortrag, der ähnlich auf dem Übersetzertag zum Thema Postkolonialismus im LCB 2021 zu hören war, über die Notwendigkeiten, uns als Übersetzer*innen sprachlich zu positionieren, über Strategien, das Andere im Eigenen sichtbar zu machen, gibt es im Anschluss Gelegenheit zu sprechen.

Claudia Hamm fand über die Theaterregie, das Schreiben von Essays und Dramatik und Aufenthalte in Mexiko und Chile zum Literaturübersetzen. Für ihre Übertragungen u.a. von Emmanuel Carrère, Joseph Andras und Édouard Levé war sie für den Übersetzerpreis der Leipziger Buchmesse nominiert und erhielt den Preis des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft.

Wissenswertes

Anmeldung

Die **Anmeldung** erfolgt **ab 4. April 2022, 9 Uhr**, unter: <https://form.jotform.com/220763195974365>

Der Link findet sich, genau wie diese Einladung, auch auf der Homepage www.literaturuebersetzer.de.

Anmeldeschluss ist der **25. April 2022**. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher kann es passieren, dass eine Anmeldung auch schon vor diesem Termin nicht mehr möglich ist.

Bitte pro Workshopblock *zwei* Optionen angeben, die Verteilung auf die Workshops erfolgt nach Ablauf der Anmeldefrist. Sollte der Andrang auf bestimmte Workshops sehr groß sein, werden diese eventuell schon während der Anmeldephase geblockt und können dann nicht mehr ausgewählt werden.

Bei Problemen mit der Anmeldung, Fragen oder Anregungen wendet euch bitte an:
tagungsanmeldung@literaturuebersetzer.de

Hygienekonzept

Für die gesamte Teilnahme an der Tagung gilt 2G (geimpft oder genesen): Der entsprechende Nachweis wird am Freitag, 24. Juni 2022, vor dem Empfang im Orchestersaal kontrolliert – bitte daher unbedingt zeitig anreisen.

Die genauen Bestimmungen richten sich nach der Situation Ende Juni, den dann in Niedersachsen geltenden Vorgaben und den durch die jeweiligen Veranstaltungsorte vorgegebenen Maßnahmen und werden ggf. rechtzeitig vor der Tagung bekanntgegeben.

Tagungspauschale

Die Teilnahme an der Tagung inklusive 2 Abendessen und 1 Mittagessen (siehe Programm) kostet:

für Mitglieder und Kandidaten des VdÜ
sowie von VS, ver.di, BDÜ, AdÜ-Nord, Bücherfrauen, VFLL
oder der IG Übersetzerinnen Übersetzer _____ 75,- €
für Nichtmitglieder _____ 150,- €

Die Tagungspauschale bitte umgehend nach der Anmeldung (bis spätestens 25. April 2022) auf folgendes Konto überweisen, erst damit ist die Anmeldung verbindlich:

Kontoinhaber: VdÜ
IBAN: DE33 8309 4495 0103 2091 56
BIC: GENO DE F1 ETK

Stornogeühren

Bei Stornierungen ab 24. Mai 2022 wird eine Stornogebühr von 50 % und ab 10. Juni 2022 von 100 % der Tagungspauschale erhoben, sofern der Platz nicht über die Warteliste anderweitig vergeben werden kann.
Bei Stornierungen ab 17. Juni 2022 erfolgt auf keinen Fall eine Erstattung.

Unterkunft

Die Reservierung der Unterkunft erfolgt individuell durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eine Liste von Hotels mit Zimmern zu Sonderkonditionen findet sich auf der nächsten Seite. Bitte bei der Reservierung das Stichwort „VdÜ“ angeben.

Anreise

Per Bahn: Über Braunschweig nach Wolfenbüttel.

Per Auto: Von Norden, Westen oder Osten über die Autobahnen A 2 / A 391 (Kreuz BS-Nord), A 391 / A 39 (Dreieck BS-Südwest), A 39 / A 395 (Kreuz BS-Süd) und A 395.

Von Süden oder Westen über die Autobahnen A 7 / A 39 (Dreieck Salzgitter), A 39, Abfahrt 18 (Salzgitter-Watenstedt) in östliche Richtung auf der Schnellstraße (L 495) nach Wolfenbüttel.

Von Südosten über die Bundesstraße B 79.

Empfang

Freitag, 24. Juni 2022, ab 13 Uhr vor dem **Orchestersaal** der Landesmusikakademie, Am Seeligerpark 1 (**NEU!**). Bitte ein etwas längeres Anmeldeprocedere einplanen.

Öffnungszeiten der Tourist-Info am Rathaus, Stadtmarkt: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr.

Das genaue Programm mit Angabe der Workshop-Räume und den Adressen der Veranstaltungsorte findet sich ab Mitte Juni 2022 auf www.literaturuebersetzer.de.

Unterkünfte

Für die Unterbringung haben wir in folgenden Hotels kostengünstige Kontingente reserviert, die unter dem Stichwort „VdÜ“ gebucht werden können (Option nur bis 20. April 2022).

Unterkunft	Telefon 05331 –	Preise des <u>Sonderkontingents</u> Ü/F in Euro pro Nacht	Lage
Parkhotel „Altes Kaffeehaus“ *** Harztorwall 18, 38300 Wolfenbüttel www.parkhotel-wolfenbuettel.de	8880	EZ 75,50 DZ 97,50	Zentrum
Rilano 24/7 Hotel Wolfenbüttel *** Bahnhofstr. 9, 38300 Wolfenbüttel www.rilano-247-hotel-wolfenbuettel.de	98860	EZ 106,00	Zentrum/Bahnhof
Hotel Gästehaus Linden Am Buschkopf 52, 38300 Wolfenbüttel www.hotel-gaeli.de	9968270	Kein Kontingent in diesem Jahr, einzelne Zimmer evtl. zum Normalpreis buchbar	südl. Stadtrand; Bushaltestelle in der Nähe
Hotel Garni „Landhaus Dürkop“ *** Alter Weg 47, 38302 Wolfenbüttel www.landhaus-duerkop.de	7053	EZ 64,00	15 Gehminuten zum Zentrum
Jugendgästehaus Am Seeligerpark 1, 38300 Wolfenbüttel www.jgh-wolfenbuettel.de	7309950	EZ 46,50 DZ als EZ 53,00 MBZ 25,00 p.P.	Zentrum
Hotel „Bayrischer Hof“ Brauergildenstr. 5, 38300 Wolfenbüttel www.bayrischer-hof-wf.de	5078	EZ 55,00 DZ 77,00	Zentrum
Hotel Waldhaus Adersheimer Str. 75, 38304 Wolfenbüttel www.waldhaus-wolfenbuettel.de	8558550	EZ 65,00 DZ 85,00	Stadtrand; Bushalte- stelle in der Nähe
Hotel Forsthaus Neuer Weg 5, 38302 Wolfenbüttel www.hotel-forsthaus.eu	8824788	EZ 60,00 DZ als EZ 70,00 DZ 89,00	500 m zum Zentrum

Zusätzlich zu den Hotels gibt es in Wolfenbüttel **einige Privatzimmer und über 60 Ferienwohnungen**, die auch für nur zwei Nächte vermietet werden. Infos unter www.lessingstadt-wolfenbuettel.de. Die Stadt Wolfenbüttel bringt gerne auch Interessent*innen zusammen, die sich eine größere Wohnung teilen möchten. Dazu wendet euch bitte unter touristinfo@wolfenbuettel.de an die Tourist-Information.

Fahrradverleih:

Fahrradladen im Zimmerhof, Großer Zimmerhof 8

Tel. 05331 – 90 37 70, E-Mail: fahrradladeninwf@aol.com

Die Betreffzeile muss „Leihfahrrad“ lauten, sonst wird die Nachricht automatisch gelöscht!